

Heinrich August Beckurts

*23.8.1855 Braunschweig, † 15.9. 1929 Bargteheide

Nach der Apothekerlehre in der Hagenmarkt-Apotheke besuchte Heinrich Beckurts das Collegium Carolinum, legte die pharmazeutische Staatsprüfung ab, studierte anschließend in Greifswald Chemie und wurde in Jena promoviert. Seit 1877 war er als Assistent an der Technischen Hochschule Braunschweig tätig und habilitierte sich hier 1880, wurde darauf zum außerordentlichen und 1886 zum ordentlichen Professor der Pharmazeutischen und Angewandten Chemie ernannt.

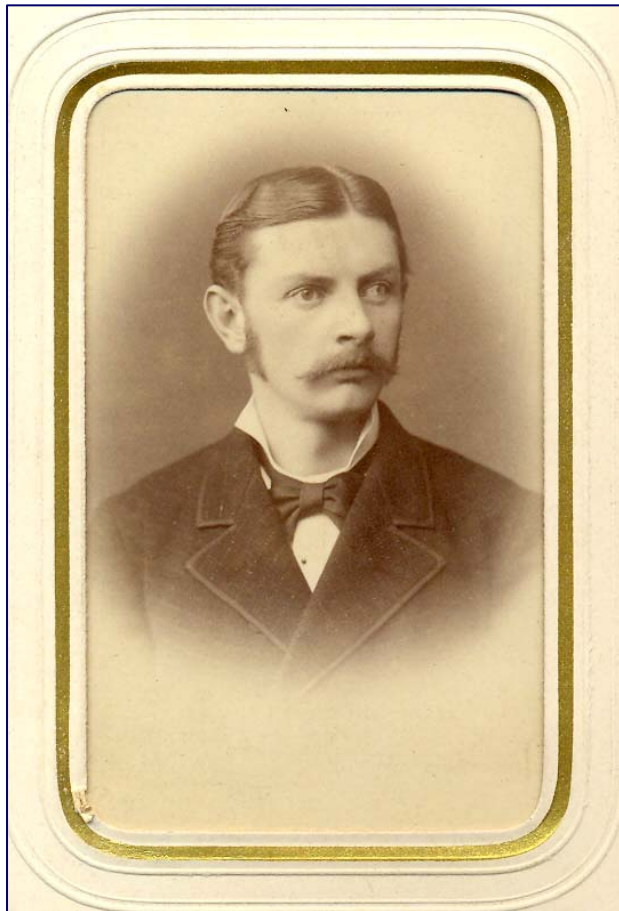
Schwerpunkte seiner Forschung waren die Alkaloidchemie (Angostura-Alkaloide, Kokain, Hyoscyamin u.a.), die Toxikologie, Lebensmittelchemie und ganz besonders die Analytik. Sein Werk „Analytische Chemie für Apotheker“ war verbreitet und wurde neu aufgelegt.

Ein ganz erheblicher Teil der von ihm erarbeiteten Methoden zur Prüfung von Arzneimitteln wurden in das Deutsche Arzneibuch übernommen.

Er war Mitherausgeber des 'Archivs der Pharmazie', einer der wichtigsten wissenschaftlichen Zeitschriften des Faches und gehörte dem Reichsgesundheitsrat seit seiner Gründung im Jahr 1900 an.

Beckurts setzte sich dafür ein, dass die pharmazeutische Ausbildung verbessert und das Fach wissenschaftlich an den Hochschulen etabliert wurde.

Sein Ruf zog zahlreiche Studenten auch aus weiter entfernten Gebieten des Deutschen Reiches nach Braunschweig. Auf seine Initiative erhielt hier die Pharmakognosie (die heutige Pharmazeutische Biologie) bereits 1902 eine eigene Dozentur. Beckurts war 25 Jahre lang Senatsmitglied und wurde dreimal zum Rektor der Technischen Hochschule Braunschweig gewählt.



1927 erschien die 3. Aufl. der Analytischen Chemie für Apotheker unter einem neuen Titel:

